

IT-Brunch will deutschlandweit expandieren

In Ludwigsburg entwickelte Veranstaltungsreihe ab Herbst auch in München – advantos lässt Konzept als Marke schützen

Ludwigsburg – Im Raum Ludwigsburg ist der IT-Brunch in den vergangenen drei Jahren zu einer festen und viel genutzten Einrichtung geworden. Nun soll das Konzept auch in anderen Regionen Computerspezialisten miteinander vernetzen.

VON JÜRGEN SCHMIDT

Noch im Herbst werde es auch in München einen IT-Brunch geben, kündigte der Initiator des regelmäßigen Branchentreffens, Michael Shabanzadeh, gestern bei der Veranstaltung zum dreijährigen Bestehen an. Damit hätte die in Ludwigsburg entwickelte Reihe ihren fünften Ableger. Seit dem vergangenen Jahr gibt es bereits IT-Brunches in Waiblingen, Böblingen und Stuttgart. Am 1. Juli fand das erste Treffen im Raum Kirchheim-Nürtingen statt. Mit München wird erstmals der Großraum Stuttgart verlassen.

Weitere Standorte

Doch Shabanzadeh hat Pläne, die weit über die bisherigen sechs Standorte hinausgehen. „Mittelfristig soll es den IT-Brunch auf den gesamten deutschsprachigen Raum geben“, kündigte der IT-Berater gegenüber unserer Zeitung an.

Konkrete Verhandlungen führt Shabanzadeh nach eigenen Angaben derzeit in den Regionen Heilbronn und Villingen-

Schwenningen. Doch auch aus Freiburg und selbst aus Zürich gebe es Interesse.

Für den Inhaber der advantos IT Consulting sind damit durchaus wirtschaftliche der IT-Brunch ist eine geschützte Marke. Und die gibt Shabanzadeh für neue Veranstaltungsreihen an anderen Orten in Lizenz an interessierte Unternehmen ab. Die übernehmen das Konzept dann als eine Art Franchise-Nehmer. „Dabei gibt es klare Auflagen, wie die Treffen auszusehen haben“, erklärte der Initiator. Denn der IT-Brunch soll überall dem Ludwigsburger Vorbild entsprechen.

100 Teilnehmer pro Treffen

Für Shabanzadeh, der mit seiner advantos Unternehmen in Sachen Kommunikations-Infrastruktur berät, wird der IT-Brunch immer mehr zur Hauptaufgabe. „Wenn es sich so weiterentwickelt, habe ich für nichts anderes mehr Zeit“, sagte er.

Der IT-Brunch hat in der heimischen Computerbranche durchaus große Zugkraft. In den vergangenen drei Jahren seit der Gründung kamen laut Shabanzadeh im Durchschnitt 100 Teilnehmer zu den insgesamt 18 Treffen. Weit mehr Publikum ziehen die Sonderveranstaltungen an, die einmal jährlich bei der Kreissparkasse Ludwigsburg stattfinden. Im vergangenen Herbst waren über 400 Zuhörer

in den Louis-Bührer-Saal gekommen. Und auch in den anderen Orten kommen in der Regel 100 bis 200 Teilnehmer zu den Treffen.

Entstanden war der IT-Brunch in Ludwigsburg aus dem 2001 gegründeten IT-Forum. Mit dem Brunch sollte eine Form für regelmäßige Treffen in lockerer Atmosphäre geschaffen werden, um die Kommunikation zwischen den regionalen Unternehmen zu intensivieren.

Dem wird auch beim Programm Rechnung getragen. Es gibt zwar jeweils drei Vorträge zu Fachthemen, doch die sind mit zehn Minuten sehr knapp gehalten. So soll ausreichend Zeit für die Kontaktpflege bleiben.



Michael Shabanzadeh im Gespräch.

Bild: Holm Wolschendorf

Land will Zusammenarbeit in Europa forcieren

Das Land Baden-Württemberg bemüht sich, kleinen und mittleren Unternehmen leichter Zugang zu Kooperationen auf europäischer Ebene zu eröffnen. Dies sei notwendig, weil nahezu jedes dieser Unternehmen auch einen gewissen Exportanteil habe, sagte der Europabeauftragte des Wirtschaftsministeriums und Direktor des Steinbeis-Europa-Zentrums, Professor Norbert Höptner, beim IT-Brunch in Ludwigsburg.

Höptner sieht in grenzüber-

schreitender Zusammenarbeit für die Unternehmen auch die Chance, ihre Innovationskraft zu erhalten und zu steigern. Gerade in den Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten würden zahlreichen Innovationen kreiern. „Das ist der einzige Rohstoff, den Baden-Württemberg hat“, sagte Höptner. Um kleineren Unternehmen den Weg zur internationalen Zusammenarbeit und zu den Fördertöpfen der EU zu erleichtern, bietet das Steinbeis-Zentrum Unterneh-

men individuelle Hilfen. So können sich Firmen beispielsweise ihren Forschungsbedarf analysieren lassen oder für die Antragstellung von EU-Mitteln coachen lassen. Ein wesentlicher Pluspunkt des Europazentrums ist laut Höptner, dass es das nationale Steinbeis-Netzwerk mit dem European Enterprise Network verknüpft und Unternehmen dadurch sowohl im In- wie im Ausland unterstützen könne. (jüs) Internet: www.steinbeis-europa.de